



## Fläche für Insekten wächst

**OLDENBURGER LAND/US/BB** – Mehr als 100 000 Quadratmeter insektenfreundliche Flächen wurden uns allein vergangene Woche gemeldet. Damit steigt die Gesamtgröße auf 311 432 Quadratmeter. Nachdem lange Varel die größte Fläche gestellt hatte, liegt jetzt die Gemeinde Ede- wecht mit 84 595 Quadratmetern an der Spitze im Gemein- denvergleich.

Vielen Dank für dieses tolle Engagement! Und wir sammeln weiter: Melden auch Sie uns Ihre insektenfreundlich gestalteten Flächen im Oldenburger Land, entweder per Online-Formular auf unserer Projektseite im Internet oder per Mail an die Adresse [Insektenjahr@nwzmedien.de](mailto:Insektenjahr@nwzmedien.de). Wir veröffentlichen Ihre Mel- dungen anonymisiert auf einer interaktiven Karte.

→ @ Das Online-Formular, die Karte und Tipps zur Gestaltung insekten- freundlicher Flächen unter: [www.NWZonline.de/insektenjahr](http://www.NWZonline.de/insektenjahr)

### In der nächsten Folge

am Donnerstag, 9. Mai, erklä- ren wir, was es mit dem Hum- mel-Oratorium auf sich hat, das derzeit im Botanischen Garten in Oldenburg entsteht.

→ @ Alle bisherigen Folgen unter [www.NWZonline.de/insektenjahr](http://www.NWZonline.de/insektenjahr)

### INSEKT DER WOCHE: HORNISSEN-GLASFLÜGLER



Der Hornissenglasflügler aus der Sammlung des Lan- desmuseums Natur und Mensch Oldenburg.

BILD: MICHAEL DEMANOWSKI

#### Wissenschaftlicher Name:

*Sesia apiformis*

**Ordnung:** Schmetterlinge (Lepidoptera)

**Familie:** Glasflügler (Sesiidae)

**Größe:** bis 20 mm, 35 bis 50 mm Flügelspannweite

**Merkmale:** Auffällige schwarz-gelbe Färbung, Hornissen ähnlich, Flügel mit größeren durchsichtigen Be- reichen, kurze Behaarung auf dem ganzen Körper

**Verbreitung:** Weit verbreitet in Mitteleuropa

**Lebensraum:** Bevorzugt an Pappeln und in Gewässernä- he, Raupen fressen sich in Holz

**Flugzeit:** Mai bis Juli

**Gefährdungsbeurteilung:** Nicht gefährdet

**Sonstiges:** Der Nachtfalter tarnt sich als wehrhafte Hornisse, um Fressfeinde zu täuschen, der Schmetterling selbst ist ungefährlich.

# Gehen Bienen eigentlich auch aufs Klo?

**INSEKTENJAHR** Im Garten der Grundschule Dietrichsfeld in Oldenburg summt und brummt es

Die AG Bienenschule er- schafft ein Insektenpara- dies. Die Kinder sind fas- ziniert – und haben jede Menge Fragen an Imke- rin Kathrin Tofall.

VON INGA WOLTER

**OLDENBURG** – Aufregung im Garten der Grundschule Dietrichsfeld: Schüler, Eltern und Lehrern werkeln eifrig auf der Wiese und in den Beeten herum. Sie setzen alles daran, dass ihr Garten zum Insekten- paradies wird. Die Kinder der AG Bienenschule, zu erken- nen an weißen Anzügen, wa- ren nur auf eines: Sie wollen endlich ihre Bienen sehen!

Die AG ist ein Herzenspro- jekt von Lehrerin Katja Schnell (49), die auch eine Im- kerausbildung macht. Ihr Großvater hatte früher Bienen – und das Thema hat sie nicht mehr losgelassen. In Imkerin Kathrin Tofall (45) fand sie eine enthusiastische Mitstreiterin für das Projekt. „Als Katja Schnell beim Oldenburger Imkerverein nach einer Patin fragte, rief ich sofort ‚hier!‘“, erzählt Tofall und lacht. Eine bienenpädagogische Ausbil- dung hatte sie ja schon.

Aus der Ursprungsidee einer Schulimkerei wurde viel mehr, es summt und brummt im Schulgarten, auch im übertragenen Sinne: Schüler, Eltern und Lehrer errichten eine Hütte für das Imkerei- Material, legen eine Kräuter- spirale an und pflanzen bienenfreundliche Schulgärten. Damit die Kinder den Honig später verkaufen können, soll bald eine Schülerfirma ge- gründet werden.

Ziel ist, den Schülern in- nerhalb eines Bienenjahres die Natur und das Thema Nachhaltigkeit näherzubrin- gen. Dabei kommen der AG Bienenschule rund 7000 Euro zugute, mit denen die Nieder- sächsische Bingo-Umweltstif- tung das Projekt unterstützt. Eine Kooperation besteht mit der Universität Oldenburg: Am Fachbereich Sachunter-



Faszination Insekten: Die Schüler der AG Bienenschule haben keine Angst vor Bienen. Bei der Arbeit in ihrem Schulgarten lernen sie, wann welche Pflanzen blühen und wie bienenfreundlich sie sind.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

richt entwickeln künftige Leh- rer Lernmodule zum Thema Biene, die sie an der Grund- schule Dietrichsfeld testen.

Gehen Bienen eigentlich aufs Klo? Hat die Königin auch einen König? Die Kinder der AG löcherten Kathrin To- fall anfangs mit Fragen. Dass eine Imkerin das Projekt be- gleitet, ist unbedingt nötig – schließlich ist der Umgang

mit den emsigen Tierchen nicht immer ungefährlich. „Für Anfänger kann es schon sehr beeindruckend sein, wenn man den Bienenkasten öffnet“, meint Tofall.

Tatsächlich: Auch wenn sie ihre Bienen nicht zum ersten Mal sehen, können die Schü- ler sie kaum aus den Augen lassen. Faszinierend, wie die Insekten in den Waben hän-

gen! Fiona (9), Jara (8) und Emilia (8) sind sich einig: Sie hatten großes Glück, weil sie für die AG „Bienenschule“ ausgelost wurden. Die Bienenmutter wollen den Tieren helfen, ihnen „Leben schen- ken“ und etwas Gutes für die Umwelt tun. Das Interesse ist riesig – und so hat auch Imke- rin Tofall noch was dazuge- lernt: Zusammen untersuch-

ten sie eine tote Biene, weil die Kinder sie sich ganz genau anschauen wollten.

Ach ja – wie ist das nun mit dem Klogang? Bienen haben zwar keine Toilette in ihrem Stock, müssen aber trotzdem mal. Ihr Geschäft erledigen sie auf einem „Reinigungsflug“.

→ @ Welche Pflanzen sind beson- ders bienenfreundlich? [www.bmel.de/bienenApp](http://www.bmel.de/bienenApp)



Insektenexperten: Imkerin Kathrin Tofall (rechts) arbeitet mit den Schülern an den Bienenstöcken.

BILD: TORSTEN VON REEKEN



Überhaupt nicht angriffslustig: Die Bienen bleiben auf der Wabe sitzen, als die Kinder sie ansehen.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

## Partner der Aktion NWZ-Insektenjahr

